

## Medienmitteilung

# Nein zur Lex Netflix, Nein zum Transplantationsgesetz und Ja zu Frontex.

**Die SVP Nidwalden hat an ihrer Versammlung vom 13. April 2022 in Hergiswil die Parolen zu den Eidgenössischen Volksabstimmungen vom 15. Mai 2022 gefasst. Die Mitglieder haben einstimmig die Änderung des Filmgesetzes und die Änderung des Transplantationsgesetzes abgelehnt sowie der Übernahme der EU-Verordnung über die Europäische Grenz- und Küstenwache zugestimmt.**

### **Vorlage 1: Änderung des Filmgesetzes**

Referent Sven Schärli, Vizepräsident der Jungen SVP Nidwalden, führte durch die Vorlage und machte unmissverständlich klar, dass die Vorlage sinnlos und unfair ist. Sie führe lediglich dazu, dass die Streamingdienste die Abgaben auf die Konsumenten abwälzen und somit diese Dienste teurer würden. Im Weiteren lege das Gesetz fest, dass der Anteil europäischer Filme im Angebot der Streaming-Dienstleister auf über 30% angehoben würde. Hierbei gehe vergessen, dass es nur selten Schweizerische Filme gab, die mehr als eine halbe Million Zuschauer ins Kino gelockt haben. Diskutiert wurde auch die Abstimmungsbotschaft, welche irreführende Fakten enthält. Lediglich in 9 Ländern Europas existiert eine Filmsteuer wobei diese in Frankreich mit 25%, in Italien mit 20% und in Spanien mit 5% höher als die in der Vorlage vorgeschlagenen 4% betragen würde. Die SVP Nidwalden lehnt die Änderung des Filmgesetzes einstimmig ab.

### **Vorlage 2: Änderung des Transplantationsgesetzes**

Herr Dr. Med. Alois Beerli stellte als Arzt und als Mitglied des Referendums-Komitees die Änderung des Transplantationsgesetzes vor. Es sei eine komplette Umkehr von der heute geltenden Praxis welche uns allen die Möglichkeit gibt, sich aktiv als Organ-Spender einzutragen. Die vorgeschlagene Änderung führe dazu, dass man aktiv Nein sagen müsse, falls man nicht automatisch Organspender sein möchte. Die Änderung ist verfassungswidrig - Art. 10 Abs. 2 der Bundesverfassung garantiert jedem Menschen das Recht auf körperliche und geistige Unversehrtheit und auf Selbstbestimmung – und nun müsse durch diese Änderung das Recht auf Unversehrtheit des Körpers eingefordert werden. Ein Rechtsstaat wie die Schweiz hat die Bürger zu schützen und ihre Grundrechte zu garantieren. In der Diskussion wurden verschiedene Aspekte aufgeworfen. Unter anderem sieht man eine grosse Belastung für Angehörige oder Nachkommen zukommen, denen man die Entscheidung einer Organentnahme aufbürden will.

Die SVP Nidwalden lehnt die Änderung des Transplantationsgesetzes einstimmig ab.

### **Vorlage 3: Übernahme der EU-Verordnung über die Europäische Grenz- und Küstenwache**

Die dritte Vorlage, kurz «Frontex» wurde vom wirtschaftspolitischen Mitarbeiter der Industrie und Handelskammer Zentralschweiz (IHZ) Herrn Yves Spühler eingehend erläutert.

Als Europäische Agentur für Grenz- und Küstenwache unterstützt Frontex die Länder des Schengen-Raums beim Schutz der gemeinsamen Aussengrenzen. Sie ist finanziert durch das Ordentliche EU-Budget und der Beiträge von assoziierten Schengen-Staaten wie die Schweiz. Neben den Sicherheitspolitischen Überlegungen wägte er auch ab, dass der problemlose Innereuropäische Personenverkehr ein Vorteil ist und dem Tourismus in der Schweiz hilft.

In der Diskussion waren sich die Teilnehmer schnell einig, dass die Zustimmung zu Schengen ein Fehler war; ein Nein würde jedoch diesen Fehler nicht zwingend und sofort korrigieren. Somit war man sich zähneknirschend einig, dass ein Aufstocken der Mittel die vorerst bessere Variante ist. Die SVP Nidwalden sagt einstimmig Ja zur Übernahme der EU-Verordnung über die Europäische Grenz- und Küstenwache.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

### Roland Blättler

SVP Landrat Stansstad  
Kantonal-Präsident SVP Nidwalden  
Mobile: +41 789 141 539



Roland Blättler (Präsident SVP Nidwalden) Sven Schärli (Präsident Junge SVP Nidwalden) Yves Spühler (IHK),